

Lions-Club Barlinek bedankt sich in einem offenen Brief

Schneverdingen. Tausende Kartons hatten sich an den Sammelstellen in der KGS Schneverdingen und am Bauhof getürmt, mehrere Lkw-Touren waren nötig, um sie in die polnische Partnerstadt Barlinek zu transportieren. Dazu kamen Geldspenden, die auf das Konto des Lions-Clubs Schneverdingen eingingen, und den Menschen zugute kommen sollen, die vor dem Krieg in ihrer Heimat Ukraine geflohen sind und in der Schneverdingen Partnerstadt Zuflucht gefunden haben. Jetzt hat sich die Vorsitzende des Lions-Clubs Barlinek, Arleta Wirhanowicz-Patrykät, in einem bewegenden Brief an alle Unterstützer in der Heideblüttenstadt gewandt:

„Wir haben uns an unsere Partnerstadt Schneverdingen gewandt, weil wir in der Stadt Barlinek bis zu 200 ukrainische Familien erwarten, die wir unterzubringen und zu versorgen haben; in der Umgebung zu Barlinek erwarten wir weitere 300 Familien, die in einem Feriendorf untergebracht werden.“

Wir batem um ein paar Sachspenden und um Fahrräder, weil die Menschen teilweise auf den Dörfern wohnen werden. Was haben wir bekommen? Es sind ungefähr 200 Kubikmeter Sachspenden in Kartons und Säcken mit so vielen Lkw geliefert worden. Es sind 90 Fahrräder. Und es sind circa 50.000 Euro, welche die Lions aus diversen Spendenquellen an uns überweisen: Alles fließt in einen Pool bei den Lions und wird direkt an die Lions Barlinek transferiert.

„Wir können nicht glauben, dass auf unsere einfache Bitte so etwas passiert ist“

Arleta Wirhanowicz-Patrykät
Lions Club Barlinek

Wir sind überwältigt von dieser Unterstützung. Wir danken Ihnen für die Organisation. Wir danken Ihrem Förderverein. Wir danken Ihren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Wir danken allen Ihren Lehrerinnen und Lehrern. Wir danken den speziellen Sponsoren, die die Lkw bezahlt haben. Wir können nicht glauben, dass auf unsere einfache Bitte um Unterstützung so etwas passiert ist.

Wir beten alle für ein Ende des Konflikts, der die Menschen in der Ukraine aus ihrem Land getrieben hat. Solange der Konflikt anhält, werden wir helfen. Danke, dass Sie und alle Beteiligten uns geholfen haben.

Wir verteilen jedes einzelne gespendete Stück und geben es in die richtigen Hände. Jedes Fahrrad wird seinem neuen Besitzer bekommen und jeder Cent, den wir über die Lions erhalten, wird für den guten Zweck eingesetzt.

Bitte geben Sie unseren sehr herzlichen Dank an alle Beteiligten weiter – gern über eine Veröffentlichung auf Ihrer Homepage und soziale Medien wie Facebook. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen bei Ihnen oder bei uns – und wir hoffen auf Frieden.“ bz

CORONA IN ZAHLEN

	Neu-infizierte	7-Tage-Inzidenz	Inzidenz zur Hospitalisierung	Intensivbetten frei / alle	Intensivbetten belegt v. Covid-Patienten in %	Vollimpfung in %	Auffrischungsimpfung in %	Tote 2022	Tote gesamt
Heidekreis	511	1722,0	x	2/22	4,5	x	x	21	147 (+0)
Niedersachsen	33071	1975,7	5,8	315/2056	9,0	77,6	63,3	903	8007 (+19)
Deutschland	268477	1663,0	7,2	3772/24600	9,5	75,9	58,6	11185	129112 (+348)

Quellen und Hinweise: Daten zum Infektions- und Impfortschritt: RKI. Die Hospitalisierungszahl ist die nur auf Landes- und nicht auf Bundes-Ebene. 15 Uhr ist eine Stufe der Leitindikatoren und einer der weiteren beiden Indikatoren an 5 aufeinanderfolgenden Werktagen überschritten, wird die entsprechende Warnstufe ausgerufen. Impfkonten für den Heidekreis sind zurzeit nicht zuverlässig zu erhalten.

„Hilfsbereitschaft nimmt ab, aber das Leid wird größer“

Hilfen für die vom Krieg betroffenen Menschen sind auch weiterhin nötig, sagt der Munsteraner Oleg Kehl

VON HOLGER HEITMANN

Munster. Seit mehr als einem Monat herrscht nun Krieg in der Ukraine, ein Ende des russischen Angriffs ist nicht in Sicht. Es fehlt in der Ukraine mittlerweile an Nahrungsmitteln und an medizinischen Produkten, berichtet Oleg Kehl. Der ukrainischstämmige Munsteraner sammelt seit vier Wochen Hilfsgüter für vom Krieg betroffene Menschen. An den vergangenen Wochenenden hat er sie auch selbst in Richtung Osten gebracht.

Während er am letzten Wochenende die Güter bis nach Breslau in Polen gebracht hat, wo es eine Halle als Umschlagplatz für den Weitertransport gibt, war er am vorletzten Wochenende selbst auf östlicher Seite der polnisch-ukrainischen Grenze. Es sei schlimm gewesen zu erleben, auf welche Weise vor allem Frauen mit Kindern nach Polen kommen. „Viele sind mit wenig Gepäck zu Fuß unterwegs, haben 20 Stunden im Freien in der Kälte an der Grenze auf den Übertritt gewartet.“ Dorthin zu kommen, sei auch schwer. „Viele Straßen und Wege sind nicht mehr nutzbar.“

Die Kinder, die Kehl gesehen hat, erschienen ihm verstört. „Sie haben natürlich nicht gelacht, aber auch nicht geweint, sie waren einfach stumm.“ Die Erwachsenen scheinen einfach zu funktionieren, beim Passieren der Grenze sei ihnen die Erleichterung dann anzusehen gewesen. Die Hilfe auf polnischer Seite sei gut organisiert. „Jeder und jede wird persönlich in Empfang genommen, mit Essen und Trinken versorgt, auch wer nichts nimmt, dem wird et-



Die Spenden kommen an – auf beiden Seiten der Grenze. Die Lebensmittel aus Munster erreichen diese beiden Kinder und ihre Familien in der ukrainischen Heimat.

was zugesteckt.“ Kehl nimmt an, dass manche durch ihre Erlebnisse mit einer posttraumatischen Belastungsstörung werden kämpfen müssen, nach ihrer Flucht am Ankunftsort zunächst entsprechend verschlossen auftreten könnten.

Kehls Erfahrung ist, dass auf privater Ebene organisierte Hilfe am schnellsten und gezieltesten ankommt. Die großen Organi-

isationen seien zwar auch gefragt und machten eine gute Arbeit, könnten aber oft nur etwas schwerfälliger agieren. Kehl will seine Mitmenschen animieren, weiterhin zu helfen

„Sie haben nicht gelacht und nicht geweint, sie waren einfach stumm“

Oleg Kehl
über die geflüchteten Kinder

oder damit anzufangen, falls es noch nicht getan haben. Für die bisher geleistete Hilfe sei Kehl sehr dankbar. Er hat aber auch festgestellt: „Die Hilfsbereitschaft nimmt derzeit ab.“ Das sei möglicherweise nach einigen Wochen normal, aber: „Das Leid wird größer.“ Das Problem sei nicht mehr nur die Kälte, hinzu komme der Hunger.

Kehl hat mit einem Mitstreiter nicht nur an der Grenze Hilfsgüter verteilt, sondern ein Teil der gespendeten Dinge wurde und wird auch weiter an Bedürftige im Landesinneren transportiert: Essen, auch Babyaburung, Windeln, Verbandzeug, Dinge wie Duschgel. „Es können und wollen nicht alle fliehen“, erklärt er mit Blick auf Kinder und ältere. Manche hätten keine Einkaufsmöglichkeit mehr, an der er trauen sich nicht auf die Straße.

Mit seinem Bruder Wladimir Kehl unterwegs, und sein Engagement ist noch nicht vorbei, neben Beruf und Familienleben will er weitermachen. Nun hat sich zum Beispiel auch ein Arbeitskollege Kehls bereits bereit erklärt, mittels einer Tour Spenden nach Breslau zu fahren. Wer etwas spenden oder anderweitig helfen möchte, zum Beispiel als Fahrer mit eigenem Transporter, kann sich per E-Mail an okeh1@hm-werke.de melden.

Corona: 511 neue Fälle im Kreis

Heidekreis. Gestern gab es 511 weitere laborbestätigte Corona-Fälle im Landkreis: 131 in Walsrode, 76 in Schwarmstedt, 74 in Soltau, 58 in Schneverdingen, 44 in Munster, 43 in Bad Fallingb., 25 in Wietzen, 20 in Ahlden, 18 in Neuenkirchen, 15 in Rethem und sieben in Bispingen. Im Heidekreis-Klinikum werden 22 positiv getestete Personen behandelt, wovon eine Person intensivmedizinisch betreut wird. Aktuell sind 4477 Menschen im Landkreis infiziert. Durch die mobilen Impfteams des Heidekreises haben 3431 Personen eine Erstimpfung, 3657 Personen eine Zweitimpfung, 32924 Personen eine Auffrischungsimpfung und 1524 Personen eine zweite Auffrischungsimpfung erhalten (Stand 29. März 2022). bz

WETTER

Messwerte der Wetterstation Soltau vom 30. 3. 2022
Höchste Temperatur: 6,7 °C
Tiefste Temperatur: -0,4 °C
Tiefste Temp. am Erdboden: -2,8 °C
Max. Windgeschwindigkeit: 14 km/h
Luftdruck: 1004,8 hPa = 753,6 mm
Tendenz: fallend
Relative Luftfeuchtigkeit: 65 %
Niederschlagsmenge bis 7 Uhr morgens: 0,0 mm

SERVICE

Kundenservice
Telefon: 05191 808-400
Fax: 05191 808-165
E-Mail: service@boehme-zeitung.de

Redaktion
redaktion@boehme-zeitung.de

Medienberatung
Sonderthemen, gewerbliche Anzeigen
Telefon: 05191 808-455
E-Mail: beratung@boehme-zeitung.de

IMPRESSUM

Böhme Zeitung

Soltauer Nachrichten
Schneverdingen & Zeitung
Niedersächsisches Tagblatt
Amtliche Kreiszeitung

Herausgeber:
Dr. Wolff-Martin Mundschenk
Dr. Martin Mundschenk

Verl.-S.d.P. Stefan Grönfeld
Reporter: Reinhard Vornwerk (Chefredakteur), Thomas Lenthe, Anja Trappa, Julia Dührkop
Investigative Reporter: Bernhard Knapsen, André Ricci

Redakteure: Stefan Grönfeld (Familien), Holger Heitmann und Marco Olemann (Sport), Andree Küsel (Kultur, Newsdesk)
Überregionale Nachrichten: Redaktionsnetzwerk Deutschland, Chefredakteur: Marco Fenske

Nachrichtendienste: dpa, epd, Correctiv Verlag; Mundschenk Nachrichten- und Druck- und Vertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Druck und Vertrieb: Mundschenk Druck- und Vertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Harburger Straße 63, 29466 Soltau, Telefon 05191 808-400, Telefax 05191 808-165
Mitgliedschaften des Niedersächsischen Zeitungsverlages Lüneburg GmbH.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Anzeigen werden zu den Bedingungen der Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2022 angenommen. Bezugsbedingungen: durch Auslieferung monatlich € 33,30 durch die Post monatlich € 33,30 (alle Preise einschließlich Zustellungsgebühr und 7,0 v. H. Mehrwertsteuer). Abbestellungen können nur nach Ablauf der vereinbarten Bezugsdauer bis zum 20. eines jeden Monats schriftlich erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für ungedruckt eingegangene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.